

Die Brandmelder-Zentrale (BZ) 1028 entspricht als Zentrale eines universellen Brandmelde-systems (UBS) VDE 0800, VDE 0804, insbesondere DIN 57833/VDE und DIN 14675.

Durch die Ausführung in CMOS-Technik ist ein hohes Maß an Integration möglich und erfordert geringen Eigenstrombedarf. Bei der Anlage befinden sich ein Technischer Unterlagen-satz und eine Bedienungsanleitung.

Für die Brandmelder-Zentrale (BZ) 1028 ist eine Energieversorgung mit zwei voneinander unabhängigen und rückwirkungsfreien Energiequellen erforderlich. Eine Energiequelle muß das elektrische Netz sein. Die andere Energiequelle muß ein Akkumulator sein, der bei Netzausfall automatisch und unterbrechungslos die Energieversorgung der Anlage übernimmt.

Die Netzenergieversorgung liefert während des normalen Betriebszustandes den Ladestrom für den Akkumulator. Die Ladeeinrichtung ist so bemessen, daß sie den auf Entladeschluß-spannung entladenen Akkumulator in max. 24 Stunden automatisch auf 80 % seiner Nennka-pazität aufladen kann. Der Aufladevorgang ist innerhalb von 72 Stunden abgeschlossen.

Die Kapazität des Akkumulators ist so festzulegen, daß entsprechend den anzuwendenden Bestimmungen bzw. Vorschriften bei VdS-Anlagen, bei gestörter Netzversorgung der dauernd uneingeschränkte Betrieb der Anlage für mindestens 72 Stunden gewährleistet ist. Auch nach 72 Stunden müssen die erforderlichen Alarmierungseinrichtungen noch mind. für eine Dauer von 0,5 Stunden betrieben werden können.

I. Leistungsmerkmale

1. Die BZ verarbeitet die Informationen in einem Zeitmultiplexverfahren. Um eine große Störungsfestigkeit zu erreichen, werden die Alarm- oder Störungskriterien mehrmals zyklisch abgetastet und ausgewertet. Erst eine Meldung mit einer bestimmten Stand-zeit wird als Alarm erkannt und weitergeleitet. Alle anderen Kurzimpulse werden nicht erfaßt und führen somit zu keiner Fehlauslösung der Zentrale.

Brand- und Störungsmeldungen werden durch ein akustisches Signal, eine optische

1. Anzeige je Linie und eine Sammelanzeige dargestellt.

Es besteht die Möglichkeit eine Parallelanzeige anzuschalten, deren Verbindungs-leitungen elektrisch auf Kurzschluß und Drahtbruch überwacht sind (TBA), sowie eine nicht überwachte Alarm-Parallelanzeige (TTP).

Die optischen Anzeigen bestehen - bis auf die Lampen der Sammelanzeige, Feuer und Störung - aus Leuchtdioden.

2. Es sind folgende Linientypen anschließbar:

- a) Linie für Druckknopf- und Wärmemelder (4 Linien pro Linienbaugruppe)
- b) Ionisationsmelderlinie (2 Linien pro Linienbaugruppe) Anschaltung Cerberus-Melder
- c) Ionisationsmelderlinie (4 Linien pro Linienbaugruppe) Anschaltung Dedektomat-Melder
- d) Steuerlinien (2 Linien pro Linienbaugruppe)
- e) Hauptmelderlinie (2 Linien pro Linienbaugruppe) Stromverstärkung und Umpolung

Das Hauptsystem arbeitet nach dem Stromschwächungsprinzip. Durch die Verwendung von Anschaltmodulen kann der Linienabgleich leicht durchgeführt werden. Die Alarm- oder Störungskriterien der Meldungsgeber werden vom zentralen Teil der Anlage ausgewertet. Der maximale Leitungswiderstand dieser Linie von der BZ zum Endwiderstand darf max. 2 x 250 Ω betragen.

Diese Unterlagen sind unsere wertvolle Leistung und werden sorgfältig verwahrt. Sie dürfen nicht an Dritte weitergegeben werden. Die Weitergabe ist strafbar. Alle Rechte vorbehalten.

			Geschr. <i>HN</i> Gepr. <i>HN</i>	Brandmelder-Zentrale BZ 1028/1056		
			 TELEFONBAU UND NORMALZEIT GMBH	309-30.0203.0514		Blatt 1
2	8211	26.9.80				10
Ausg.	Mitteilung	Datum				

II. Funktion:

Die angeschlossenen Meldelinien werden von dem zentralen Takt- und Adressengenerator zyklisch abgetastet und ihre Zustände dabei ständig von der zentralen Linienempfangseinheit ausgewertet. Alle Meldelinien sowie die Ansteuerungsbaugruppe werden auf Drahtbruch und Kurzschluß überwacht.

Störungen auf einer Linie lösen ein optisches Blinksignal der betreffenden Linie, eine optische Anzeige in Signalbaugruppe A, eine optische Sammelanzeige "Störung" auf der Signalbaugruppe B, sowie ein akustisches Signal aus.

Linienstörungen werden gespeichert und müssen von Hand zurückgesetzt werden. Wenn nach einer Linienstörung ein Alarm auftritt, so wird die Linienstörung automatisch gelöscht und bleibt solange unterdrückt, bis der Alarm zurückgesetzt wurde.

Die von den Meldern angegebenen Alarmkriterien werden optisch in der Signal-Baugruppe B (große Sammelanzeige "Feuer"), in der Signalbaugruppe A (Leuchtdiode) sowie in der Linienbaugruppe (blinkende Leuchtdiode) angezeigt. Außerdem ertönt ein akustisches Signal (Internalarm). Die Alarmgabe der einzelnen Linien ist durch Linientaster abschaltbar. Über die Ansteuerungsbaugruppe AST kann die Signalauswertung selbsttätig die Übertragungseinrichtung auslösen und somit die Feuerwehr alarmieren. Mit einer zweiten überwachten Steuerlinie können die örtlichen Hilfskräfte alarmiert werden. Beide Steuerlinien sind von Hand abschaltbar. Der Internalarm kann durch Drücken einer Taste, die sich in der Zentralentüre befindet, zurückgesetzt werden. Bei einem weiteren Alarm erfolgt eine erneute akustische Alarmierung. Es steht ein Ausgang zur Anschaltung eines Primärsignalgebers (PSG offener Emitter max. 100 mA) zur Verfügung.

Bei Bedarf kann auf der VPC ein Relais für $\leq$ Alarm und ein Relais für $\leq$ Störung eingesteckt werden, z.B. zur Ansteuerung von Rauchklappen, externen Signalgebern u.ä. (Kontaktbelastung max. 48 V, 1 A).

Das Revisionsmodul REM ermöglicht die Prüfung der verschiedenen Linienzustände sowie des gesamten Zentralteils.

Bevor der Wartungstechniker seinen Revisionsgang beginnt, steckt er den Revisionsstecker in die Trennbuchse der zu prüfenden Linie. Die von ihm ausgelösten Revisionsmeldungen werden in der Zentrale angezeigt.

			Geschr. <i>h</i> Gepr. <i>h</i>	Brandmelder-Zentrale		
			 TELEFONBAU UND NORMALZEIT GMBH	BZ 1028/1056		
2	8211	26.9.80		309-30.0203.05 14		Blatt 2
Ausg.	Mitteilung	Datum				10

III. Schaltbezeichnungserklärung

AA	Adressenbit - A	MK	Meldekontakt
AB	Adressenbit - B	MP	Meßpunkt
AC	Adressenbit - C	NS	Linie abgeschaltet
AD	Adressenbit - D		
AE	Adressenbit - E	PR	Prozessrücksetzung
ADE	Adresse einzeln	PS	Prüfpunkt Stecker
ADT	Adressentaster	PSG	Primärsignalgeber
ΣAL	Summen Alarmanzeige	PV	Platinenverriegelung
ALL	Alarmsammelanzeige (gepuffertes Alarmsignal)	Rel _{ab}	Relaisansteuerung abgeschaltet
AR	Linienrücksetzsignal (bei Zweilinienabhängigkeit)	RE	Revision (bei I-Melder), Rückstelltaste für Zähler; Revisionseinheit
AS	Alarmsignal		
AST	Anzeige für angesteuerten AST	RM	Rückmeldung
AZ	Alarmzähler	RR	Revisionsreset
		RS	Revisionsschalter
CdS	Code-Schalter		
		SS	Scharfschaltung
DK	Deckelkontakt	STA	Störung Takt- u. Adressen- generator
EA	General-Ein/Ausschalter der Linie		
EXAL	Extern-Alarm	ST-EV	Störung der Stromversorgung
EX-RE	Externe Revision	STL	Störung Linie
		STÖ	Störungssammelanzeige
GR	Generalrücksetzung	STS	Störung sonstiges
GRT	Generalrücksetzung Tableau	ST-Sp	Störungs-Speicher
		STU, ST-EV	Störung, Energieversorgung
IL	Interne Revision für IL-Linien (ILA, ILC, ILD)	SU	Summer
INT	Interne Revision (Melde- kontakt)	SUA	Summer aus
KS	Kurzschluß	TB	Taktblinken
		TEA	Testeingang A
LA	Linienabschaltung (bei SLB)	TEB	Testeingang B
LAT	Linienzustand Alarm Tableau	TP	Testpunkt
LB	Interne Revision für Gleich- stromlinien (LB, SLB)	TNA	Taktreihe A
LBT	Linienzustand Störung Tableau	TRB	Taktreihe B
LEZ	Linien einschaltzustand	TRC	Taktreihe C
LH	Hand-Ein/Ausschaltung der Linien	TRS	Taktreihe symmetrisch
LK	Lampenkontrolle	Tür	AST abgeschaltet
LSP	Lautsprecher	TUR	Taktunterreihe
LS	Linie ein/aus		
LST	Linie ein/aus Tableau	UB	Unterbrechung
LT	General-Ein/Ausschalten der Linien, Lampen-Test	UE ab	Handabschaltung Übertragungs- einrichtung
LZA	Linienzustand A (Alarm)	+ UL	Türkontakt
LZB	Linienzustand B (Störung)	WS	Wahlschalter (Revision)
		⚡	Störung
		🔥	Feuer (Meldung)

Diese Unterlagen sind die unsere vorherige Zustimmung weder ver-
vielfältigt, verwendet noch mitgeteilt werden. Zuwiderhandlungen
sind strafbar und verpflichten zu Schadenersatz. Alle Rechte auch
für den Fall der Patentverletzung oder G.M. Eintragung vorbehalten.

			Geschr. <i>h</i> Gepr. <i>Ma</i>	Brandmelder-Zentrale		
			 TELEFONBAU UND NORMALZEIT GMBH	BZ 1028/1056		
2	8211	26.9.80		309-30.0203.05 14		
Ausg.	Mitteilung	Datum			Blatt 3	10

IV. Einzelfunktionen

Takt- und Adressengenerator TA

Der Takt- und Adressengenerator erzeugt die für den Abtastzyklus notwendigen 5 Bit-Binäradressen AA - AE für alle ansteuerbaren Baugruppen. Während einer Adressenabtastung erzeugt er außerdem ein 7-stelliges Untertaktschema (TRS-TUR), mit dem alle Speicher- und Steuervorgänge ausgeführt werden, die zum jeweiligen Adressenzeitpunkt erforderlich sind.

Zur Auffindung der jeweiligen Adressenzeitpunkte dienen die vom Generator erzeugten Taktreihen (TRA, TRB, TRC) des 7-stelligen Untertaktschemas.

Durch einen Pausentakt, der die einzelnen Adressen zeitlich voneinander trennt, ist gewährleistet, daß während dieses Taktes innerhalb der Anlage keinerlei Schaltvorgänge vorgenommen werden. Während des Pausentaktes ist deshalb der bis zu diesem Zeitpunkt erfolgte Verarbeitungszustand einer Information eindeutig prüfbar.

Zum Zwecke der Revision besitzt der Takt- und Adressengenerator einen "General Reset" und die Möglichkeit, den Generator zu stoppen und einzelne Adressen in Einzelschritten von Hand weiter zu schalten. Dies dient zur einfacheren Fehlersuche und Eingrenzung des Fehlerzeitpunktes. Nach der Fortschaltung von Hand befindet sich der Takt- und Adressengenerator immer im Pausenzustand, so daß der jeweilige Soll-Zustand der Anlage als statisches Abbild von 0- bzw. 1-Zuständen überprüft werden kann. Eine Leuchtdiode zeigt Beginn und Ende dieses Vorganges an.

Signalbaugruppe A(SA)

Die Signalbaugruppe A hat die Aufgabe, alle ankommenden Signale entgegenzunehmen, teilweise zwischenzuspeichern, in die entsprechenden Funktionen umzusetzen und über Leuchtdioden anzuzeigen. Optisch angezeigt werden:

Ansteuerbaugruppe AST angesteuert (AST)
Zentralenalarm (AL)
Störung der Linie (STL)
Störung der Stromversorgung (ST-EV)
Störungen von Sicherungen und sonstigen zu überwachenden Kriterien (STS)
AST abgeschaltet (Tür)

Funktionelle Ausgänge sind:

SU = logisches Signal für die interne Zentralenakustik
ALL = gepuffertes Alarmsignal (Tabloanzeige)
Stö = gepuffertes Summenstörungssignal (Störungssammelanzeige)
PSG = gepufferte Alarmansteuerung für Primärsignalgeber

Die Taste [I] dient

- a) zur Lampenkontrolle
- b) zum Umschalten der Linienbaugruppen (Linie ein/aus)

Signalbaugruppe B (SB)

Die Signalbaugruppe B hat die Aufgabe, den jeweiligen Linienzustand mit Hilfe von drei Komparatoren auszuwerten. Die Kriterien "Alarm" und "Störung" werden drei Abtastzyklen lang zwischengespeichert und dann als Meldekriterium weitergegeben (LZA, LZB). Ankommende Alarmer werden zwischengespeichert und leiten die Unterdrückung von Störungsmeldungen ein. Zusätzlich befindet sich bei der Signalbaugruppe B der interne Zentralenalarmgeber und der Blinktaktgenerator.

			Geschr. <i>hm</i> Gepr. <i>9/84</i>	Brandmelder-Zentrale BZ 1028/1056		
				309-30.0203.05 14		
2	8211	26.9.80				
Ausg	Mitteilung	Datum	TELEFONBAU UND NORMALZEIT GMBH		Blatt 4	10

Linienbaugruppe LB

Die Linienbaugruppe beinhaltet 4 Linien. Jede dieser Linien ist durch einen Endwiderstand angeschlossen und kann Meldungen und Störungen voneinander unterscheiden. Eine Linie im nicht-meldebereiten Zustand wird durch ein optisches Signal angezeigt. Die Linie ist trotzdem auf Störung überwacht. Die Meldung einer ausgelösten Linie wird durch Blinken der Linien-LED angezeigt und kann mit der zugeordneten Linientaste zurückgestellt und quittiert werden. Bei einer Störungsmeldung blinkt die optische Signaleinrichtung ebenfalls, kann aber mit der Linientaste nicht zurückgestellt werden. Diese Rückstellung ist erst möglich, wenn der "General Reset" betätigt wurde.

Ein ankommendes Alarmkriterium setzt automatisch alle Anzeigen einer Störung zurück, um eine übersichtliche Alarmierung zu gewährleisten.

Jeder Linienbaugruppe müssen vor dem Einbau in die Anlage, entsprechend ihrem Platz, die notwendigen Linienadressen zugeordnet - codiert - werden.

Ansteuerbaugruppe AST

Die Ansteuerbaugruppe AST besteht aus zwei überwachten Linien, je eine für die Übertragungseinrichtung (UE) und eine für die Steuerungseinrichtung (SE).

Ihre Aufgabe besteht darin, eine Alarmmeldung an eine Übertragungseinrichtung oder an eine Steuereinrichtung (UAR) weiterzuleiten. Die Auslösung eines Hauptmelders erfolgt durch Stromverstärkung, die Auslösung einer Steuereinrichtung durch Umpolung. Die Auslösekriterien für Hauptmelder- oder Steuerlinie können wahlweise auf Kurzzeitkriterium (250ms, 500ms, 3s, 6s) oder Langzeitkriterium eingestellt werden. Beide Linien sind von Hand abschaltbar. Die Handabschaltung wird durch eine LED angezeigt. Eine aufgetretene Störung der Linien wird optisch und akustisch angezeigt. Die Rückmeldung vom Hauptmelder wird ebenfalls optisch angezeigt.

Ionisationsmelderlinien-Baugruppe ILA (BRK)

Die ILA beinhaltet 2 Linien, von denen eine steckbar auf die Grundplatte aufgebracht wird. Jede dieser Linien ist durch einen Endwiderstand (RE) abgeschlossen und kann Meldungen und Unterbrechung der Linie unterscheiden. Kurzschluß der Linie wird als Alarm ausgewertet. Eine Linie im nicht-meldebereiten Zustand wird durch ein optisches Signal angezeigt. Die Linie ist trotzdem auf Störung überwacht. Die Meldung einer ausgelösten Linie wird durch Blinken der Linien-LED angezeigt und kann mit der zugeordneten Linientaste zurückgestellt und quittiert werden.

Bei einer Störungsmeldung blinkt die optische Signaleinrichtung ebenfalls, kann aber mit der Linientaste nicht zurückgestellt werden. Diese Rückstellung ist erst möglich, wenn der "General Reset" betätigt wurde. Ein ankommendes Alarmkriterium verdeckt automatisch die Anzeige einer Störung, um eine übersichtliche Alarmierung zu gewährleisten.

Jede ILA muß vor dem Einbau in die Anlage, entsprechend ihrem Platz, codiert werden, um ihr die notwendigen Linienadressen zuzuordnen. Mit Hilfe der Revisionstaste wird eine sog. "Ein-Mann-Revision" ermöglicht, wobei eine Alarmweitergabe unterbunden wird. Die optische Anzeige dafür ist eine blinkende LED.

Ionisationsmelderlinien-Baugruppe ILC (Cerberus)

Die ILC beinhaltet 2 Linien, von denen eine steckbar auf die Grundplatte aufgebracht wird. Jede dieser Linien ist durch ein aktives Endelement abgeschlossen und kann Meldungen und Störungen voneinander unterscheiden. Eine Linie im nicht-meldebereiten Zustand wird durch ein optisches Signal angezeigt. Die Linie ist trotzdem auf Störung überwacht.

Die Meldung einer ausgelösten Linie wird durch Blinken der Linien-LED angezeigt und kann mit der zugeordneten Linientaste zurückgestellt und quittiert werden. Bei einer Störungsmeldung blinkt die optische Signalanzeige ebenfalls, kann aber mit der Linientaste nicht zurückgestellt werden. Diese Rückstellung ist erst möglich, wenn der "General Reset" betätigt wurde. Ein ankommendes Alarmkriterium verdeckt automatisch die Anzeige einer Störung, um eine übersichtliche Alarmierung zu gewährleisten.

			Geschr. <i>HS</i> Gepr. <i>Ka</i>	Brandmelder-Zentrale BZ 1028/1056		
			 TELEFONBAU UND NORMALZEIT GMBH			
2	8211	26.9.80				
Ausg.	Mitteilung	Datum		309-30.0203.05 14	Blatt 5	10

Jede ILC muß vor dem Einbau in die Anlage, entsprechend ihrem Platz, codiert werden, um ihr die notwendigen Linienadressen zuzuordnen.
Mit Hilfe der Revisionstaste wird eine sog. "Ein-Mann-Revision" ermöglicht, wobei eine Alarmweitergabe unterbunden wird. Die optische Anzeige dafür ist eine blinkende LED.

Ionisationsmelder-Linien-Baugruppe ILD (Detektomat)

Die Linienbaugruppe ILD beinhaltet 4 Linien.

Jede dieser Linien ist mit einem Endwiderstand abgeschlossen und kann Meldungen und Linienstörungen voneinander unterscheiden. Eine Linie im nicht-meldebereiten Zustand wird durch ein optisches Signal angezeigt. Die Meldung einer ausgelösten Linie wird durch Blinken der Linien-LED angezeigt und kann mit der zugeordneten Linientaste zurückgestellt und quittiert werden. Bei einer Störungsmeldung blinkt die Linien-LED ebenfalls, kann aber mit der Linientaste nicht zurückgestellt werden. Diese Rückstellung ist erst möglich, wenn der "General Reset" betätigt wurde.

Ein ankommendes Alarmlkriterium verdeckt automatisch alle Störungsanzeigen um eine übersichtliche Alarmierung zu gewährleisten.

Eine Alarmspeicherung mit zweimaliger Alarmwiederholung ist auf der Baugruppe enthalten.

Durch Einlegen von Brücken können die Linien 1 und 2 sowie 3 und 4 in Zweilinienabhängigkeit geschaltet werden.

Jede ILD muß vor dem Einbau in die Anlage, entsprechend ihrem Platz, codiert werden, um ihr die notwendigen Linienadressen zuzuordnen.

Mit Hilfe der Revisionstaste wird eine sog. "Ein-Mann-Revision" ermöglicht, wobei eine Alarmweitergabe unterbunden wird. Die optische Anzeige dafür ist eine blinkende LED.

Steuerlinien-Baugruppe SLB

Die Steuerlinienbaugruppe beinhaltet 2 Linien.

Jede dieser Linien ist durch einen Endwiderstand abgeschlossen und kann Meldungen und Störungen voneinander unterscheiden. Eine Linie im nicht-meldebereiten Zustand wird durch ein optisches Signal angezeigt. Die Linie ist trotzdem auf Störung überwacht.

Die Meldung einer ausgelösten Linie wird durch Blinken der Linien-LED angezeigt und kann mit der zugeordneten Linientaste zurückgestellt und quittiert werden. Bei einer Störungsmeldung blinkt die optische Signaleinrichtung ebenfalls, kann aber nur mit dem "General Reset" zurückgestellt werden. Jede Linie der "SLB" kann bei Auslösung des Alarms einer beliebigen Linie d. Zentrale durch Umpolung der a-b-Adern zur Steuerlinie werden. Dies wird erreicht durch Kodierung der "SLB" auf die jeweilige Linie (einschließlich "SLB-Meldelinie"). Die Steuerlinie kann durch Betätigen der Linientaste LT 1 bzw. LT 2 abgeschaltet werden. Eine Alarmabgabe wird dadurch unterdrückt, eine auftretende Linienstörung trotzdem angezeigt. Der Steuervorgang kann von Hand mit den Tasten LH 1 bzw. LH 2 ein- oder ausgeschaltet werden. Der jeweilige Schaltungszustand (EIN bedeutet: Lampe leuchtet) wird durch die optische Signaleinrichtung angezeigt. Eine Handauslösung der Steuerfunktion ist auch bei abgeschalteter Linie möglich. Ein ankommendes Alarmlkriterium verdeckt automatisch die Anzeige einer Störung.

Jede Steuerlinienbaugruppe muß vor dem Einbau in die Anlage entsprechend ihrem Platz codiert werden, um ihr die notwendigen Linienadressen zuzuordnen.

			Geschr. <i>Kvs Gepr. 9Re.</i>	Brandmelder-Zentrale		
			 TELEFONBAU UND NORMALZEIT GMBH	BZ 1028/1056		
2	8211	26.9.80		309-30.0203.05 14		
Ausg.	Mitteilung	Datum			Blatt 6	10

Anschalteplatine ANS

Um eine abgesetzte Anzeige oder die verschiedensten Steuerkreise anschalten zu können, benötigt man die Anschlußplatine (ANS), in Verbindung mit der Steuerrelaisplatine (STR), die sich abgesetzt von der ANS auf der VPB befindet und die Relais beinhaltet.

Die ANS beinhaltet die für einen Tableauanschluß benötigten gebufferten Ausgänge.

Relaissteuerung STR

Die STR stellt 5 Steuerkreise, deren Relais potentialfreie, unüberwachte Wechselkontakte besitzt. Die Steuerkreise sind mittels des Türkontakts oder der Taste "Rel ab" abschaltbar.

Schaltleistung der Relais:

100 Watt . Schaltstrom max 2,5 A

Tableauansteuerung TBA

Die Tableauansteuerung dient zur Anzeige (optisch und akustisch) einer alarmierten Meldelinie, und kann max. 350 m von der Zentrale abgesetzt betrieben werden. Die Verbindungsleitung von der Zentrale zum Tableau ist überwacht. Mit der TBA können max 31 Linien angezeigt werden. Die bei Vollausbau der Zentrale zur Verfügung stehende 32-ste Linie kann zur Überwachung der Tableauansteuerung verwendet werden.

Mit Hilfe der in der TBA integrierten Melde- und Alarmwiderstände kann die zur Überwachung eingesetzte Linie durch einen Meldekontakt am Tableau ausgelöst werden.

Störungstableau STT

Das STT ist eine Erweiterung der TBA und ermöglicht eine 1-Störungssignalisierung am TBA.

Es wird überwacht:

- a) die Fremdstromversorgung der TBA (12V Gleichspannung)
- b) die Eingangssignale der TBA
- c) der Deckelkontakt der TBA

Eine auftretende Störung wird optisch und akustisch angezeigt:

- a) an der Zentrale
- b) an der TBA

Tableautreiberplatine TTP

Die TTP stellt 28 nicht überwachte Tableaupunkte (offener Kollektor, $I_{max} = 100 \text{ mA}$) zur Verfügung, sowie sechs frei programmierbare Gruppen.

Revisionseinheit REV

Mit der Revisionseinheit kann die Zentrale überprüft werden. Die zu prüfende Linie wird mit Hilfe des Revisionssteckers auf die RE aufgeschaltet.

Mit Hilfe des Wahlschalters und der Taster MK (Meldekontakt) und ST (Störung) können die Linienbaugruppen der Zentrale überprüft werden. In Schalterstellung LB und INT erfolgt eine Alarmzählung mittels Alarmzähler.

Linienbaugruppen:		LB, SLB, ILA, ILC, ILD
Schalterstellung		Betätigen von:
IL	Externer Melder und Taste-MK	
UB	Taste - ST	
KS	Taste - ST	
LB	Externer Melder	} Alarmhähler aktiv
INT	Taste - MK	

			Geschr. <i>HN</i>	Gepr. <i>HN</i>	Brandmelder-Zentrale		
					BZ 1028/1056		
2	8211	26.9.80			309-30.0203.0514		
Ausg.	Mitteilung	Datum	TELEFONBAU UND NORMALZEIT GMBH		Blatt 7		10

Wenn bei gestecktem Revisionsstecker der Schalter auf INT verbleibt, so ertönt beim Schließen der Zentralentür ein intermittierendes akustisches Signal als Zeichen dafür, daß die Linie von der Zentrale abgetrennt ist.

Technische Daten

Netzspannung	220 V + 10 % - 15 %	Farbe	Gehäuse: RAL 7022 (umbragrau)
Netzfrequenz	50 Hz ± 5 %		äußere Tür: RAL 1020 (olivgelb)
Betriebsspannung	10,8 - 13,8 V		Frontplatte: RAL 7022 (umbragrau)
Gesamtzahl der anschließbaren Linien	28 bzw. 56	Maße	
		a) BZ 1028 Höhe:	452,5 mm
		Breite:	519 mm
		Tiefe:	220 mm
Anschließbare Steuerkreise	max. 5 für Netzspannung und/oder Kleinspannung	b) BZ 1056 Höhe:	647 mm
		Breite:	519 mm
Umgebungstemperatur	0°C bis 50°C (gepflegte Räume)	Tiefe:	220 mm
Schutzart	JP 50	Gewicht bei Vollausbau und Netzgerät, ohne Batterie	
		BZ 1028 ca. 25 kg, BZ 1056 ca. 27 kg,	
		BZ 1056 2 ca. 36 kg.	

Stromverbrauch

Baugruppe	Ruhe (Türe geschlossen)	Alarm	bei Netzausfall
TA	15 mA	15 mA	190 mA
SA	1,5 mA	135 mA	
SB	25 mA	25 mA	
Interne Akustik	-	65 mA	
SD (Leerlauf)	60 mA	60 mA	
LB	45 mA	100 mA	10 70
SLB	30 mA	220 mA	
ILA	25 mA	45 mA	
ILC	20 mA	95 mA	
ILD	75 mA	120 mA	
AST	17 mA	145 mA	
ANS mit STR	45 mA	285 mA	
ANS mit STR und TBA(STT)	115 mA	355 mA	
REV (IRM)	13 mA	13 mA	

Aktives Endglied AE

Sachnr.: 27.9936.0281

Erdschluß

Ein Nebenschluß von > 60 kΩ führt zu keinem Funktionsfehler

Linienkreis (LB)

Max. zuläss. Linienwid. 2 x 250 Ohm

Endwiderstand 3,9 k ± 5 %

Melderwiderstand 6,8 k ± 5 %

Spannungsverdoppler (SD)

Nennspannung 12 V

Eingangsstrom bei Leerlauf: 60 mA_{eff}

Eingangsstrom bei Nennlast: 1,4 A_{eff}

Nennspannung 21 V/ 24 V

Max. Ausgangsstrom: 0,5 A

Wirkungsgrad: ca. 70 %

Geschr. *En* Gepr. *En*



TELEFONBAU
UND
NORMALZEIT
GMBH

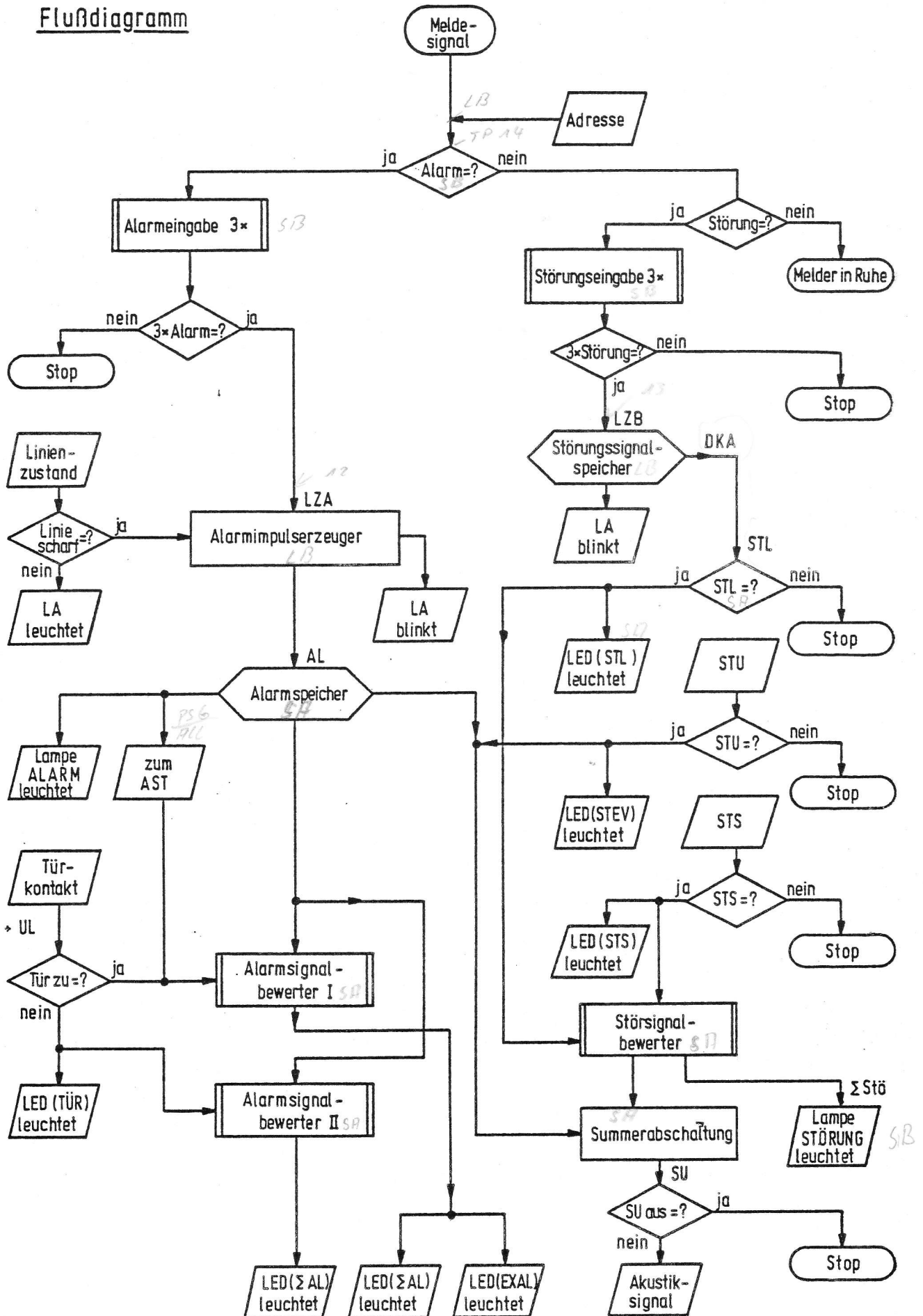
Brandmelder-Zentrale
BZ 1028/1056

309-30.0203.0514

Blatt 8

10

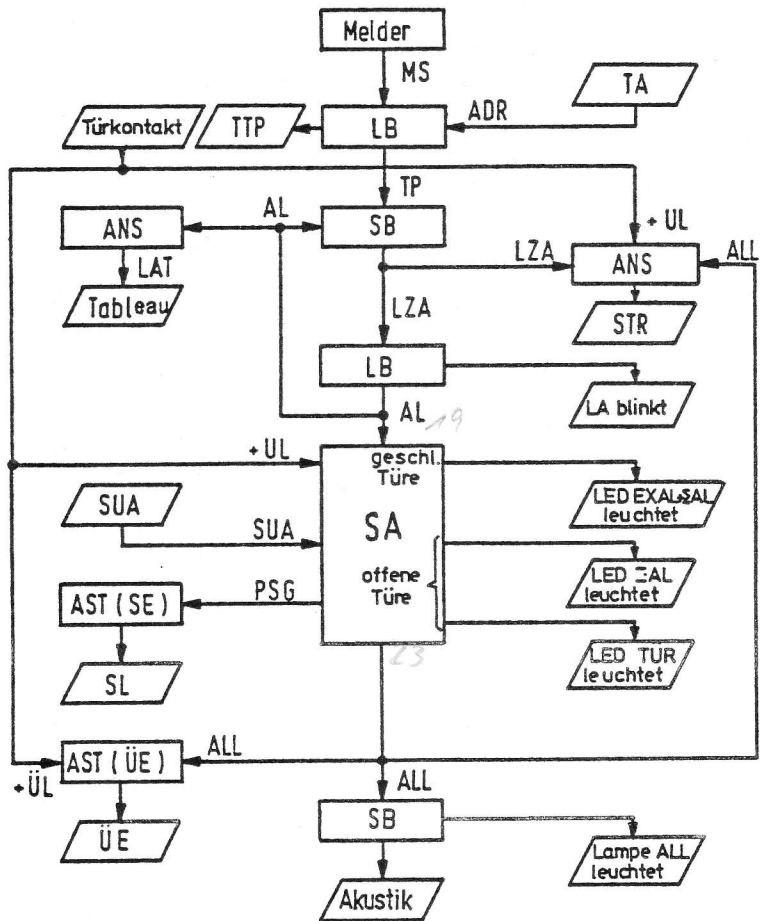
Flußdiagramm



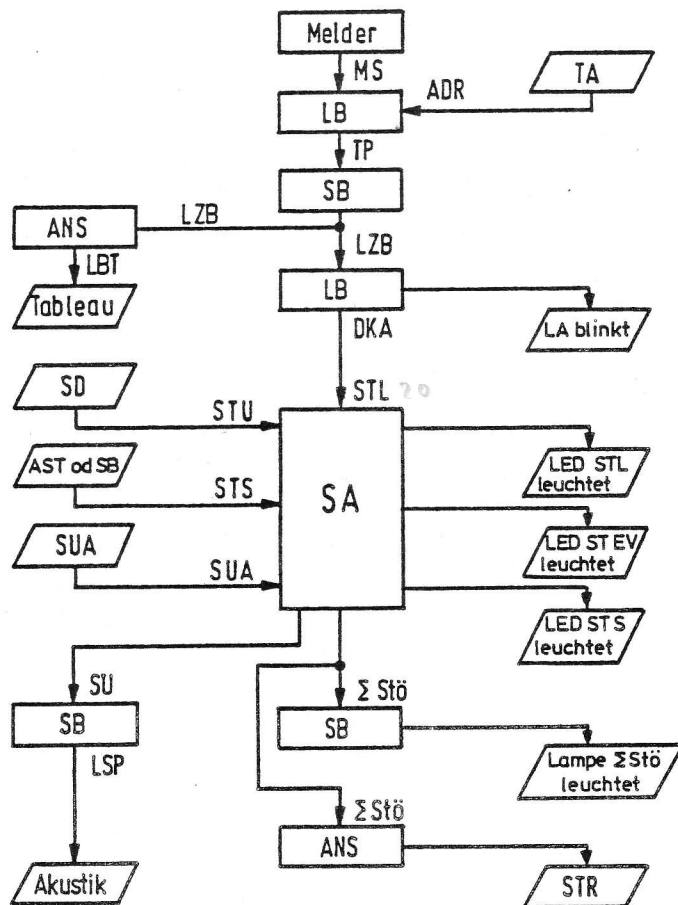
Dieses Unterlagelager darf ohne unsere vorherige Zustimmung weder vervielfältigt, verändert noch mitgeteilt werden. Zuwiderhandlungen sind strafbar. Es verpflichtet zu Schadensersatz. Alle Rechte auch für den Fall der Patenterteilung oder GEM-Eintragung vorbehalten.

			Geschr. <i>PS</i> Gepr. <i>LS</i>	Brandmelder-Zentrale BZ 1028/1056		
2	8211	26.9.80	 TELEFONBAU UND NORMALZEIT GMBH	309-30.0203.0514	Blatt 9	10
1	365-8	17.4.80				
Ausg	Mitteilung	Datum				

Alarmsignalverlauf



Störungssignalverlauf



			Geschr. <i>h</i> Gepr. <i>ls</i>	Brandmelder-Zentrale BZ 1028/1056	
2	8211	26.9.80	 TELEFONBAU UND NORMALZEIT GMBH	309-30.0203.0514	
1	365-8	17.4.80		Blatt 10	10
Ausg.	Mitteilung	Datum			

Bei den Brandmelder-Zentralen BZ 1028/1056 sind zur Festlegung des Montageplatzes (ggf. Absprache mit der örtlichen Feuerwehr) folgende Punkte zu beachten:

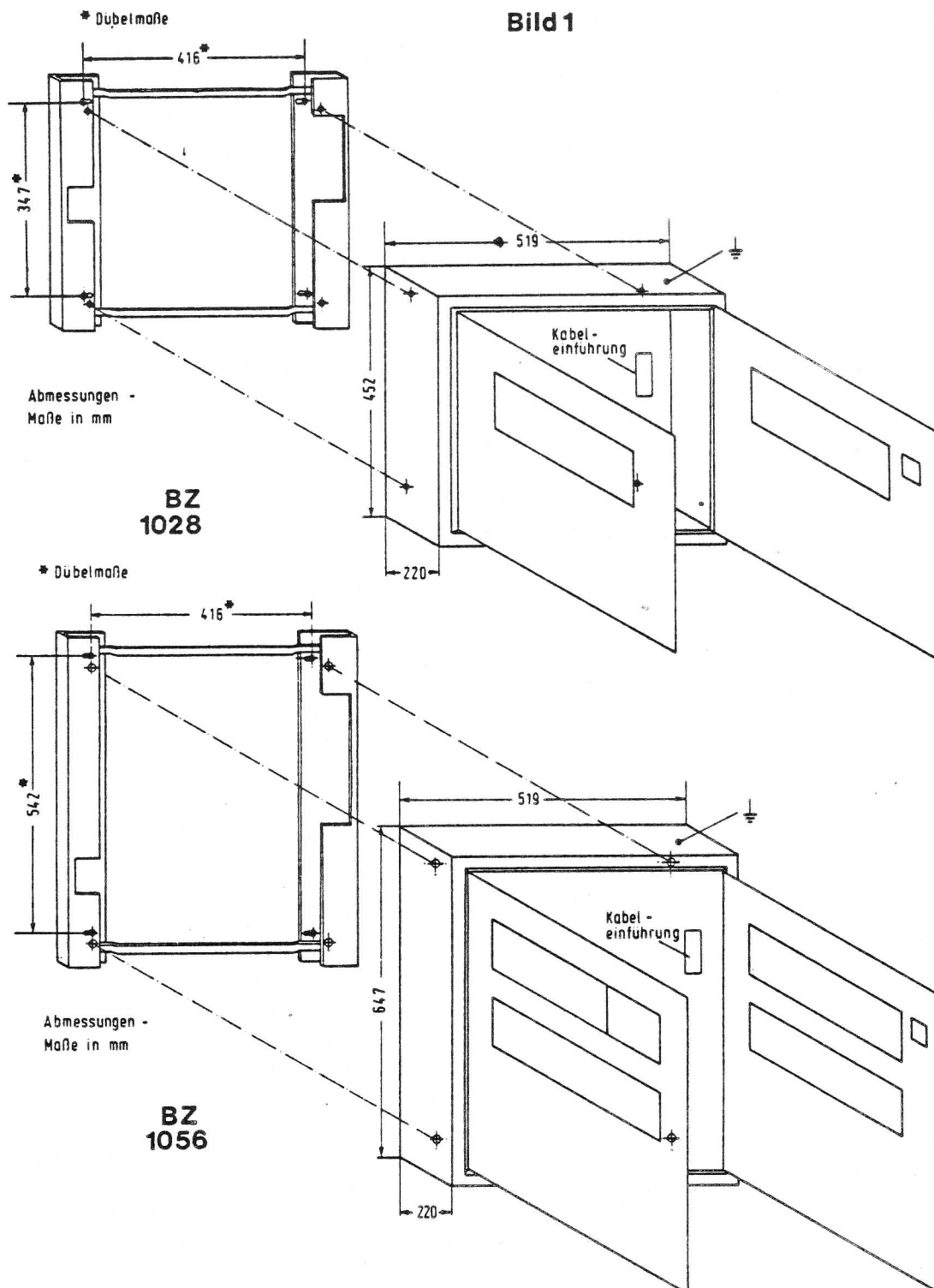
- ständig besetzte Stelle
- Bedien- und Anzeigeelemente nicht höher als 1,80 m
- möglichst nahe einer Stelle an der die Hilfskräfte eintreffen
- nur in trockenen Räumen

1. Montageanweisung

Nach dem Befestigen des Montagerahmens (Bild 1) sind die Linien- und Steuerkabel in die vorgesehene Kabeleinführung, und das Netzkabel 220 V ~ in die dafür vorgesehene Öffnung der Zentrale einzuziehen. Danach wird das Gehäuse auf dem Montagerahmen festgeschraubt.

Zur Anschaltung der Melde- und Steuerlinien ist grundsätzlich Fernmeldekabel $\geq 0,6 \text{ mm } \varnothing$ zu verwenden.

Bild 1



Diese Unterlage ist... über unsere vorherige Zustimmung weder ver-
vollständigt werden noch abgeändert werden. Zusätzliche
Anmerkungen sind schriftlich zu machen. Alle Rechte sind
für den Fall der Fälschung oder des Eintrags vorbehalten.

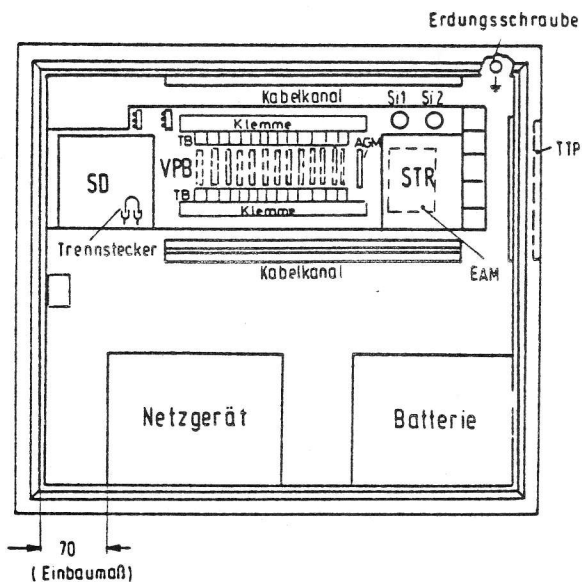
Mr. 2058

29 572.1

			Geschr. <i>ms</i> Gepr. 9/80	Brandmelder-Zentrale		
			 TELEFONBAU UND NORMALZEIT GMBH	BZ 1028/1056		
2	8211	26.9.80		308-30.0203.0514	Blatt 1	6
Ausg.	Mitteilung	Datum				

22 C

BZ 1028



ohne Zwischentür (Baugruppenträger)
dargestellt

BZ1056

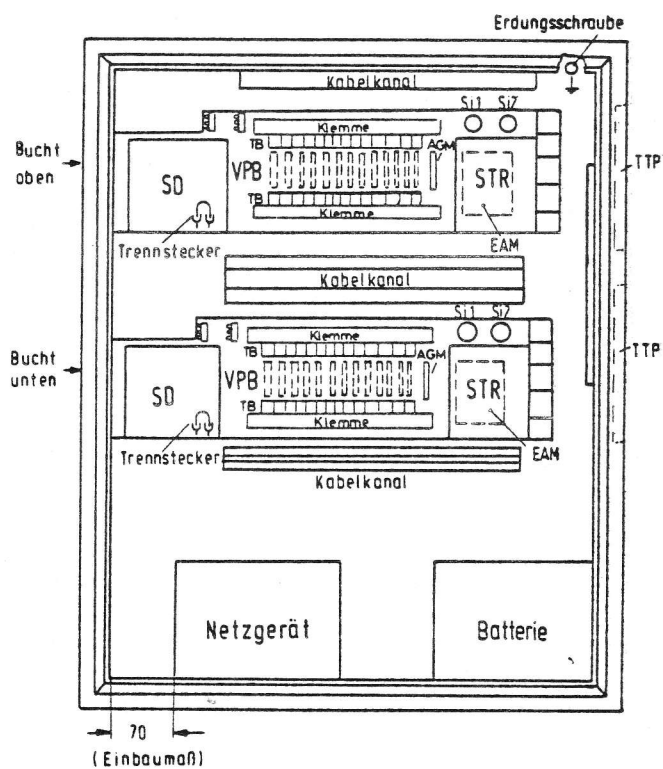


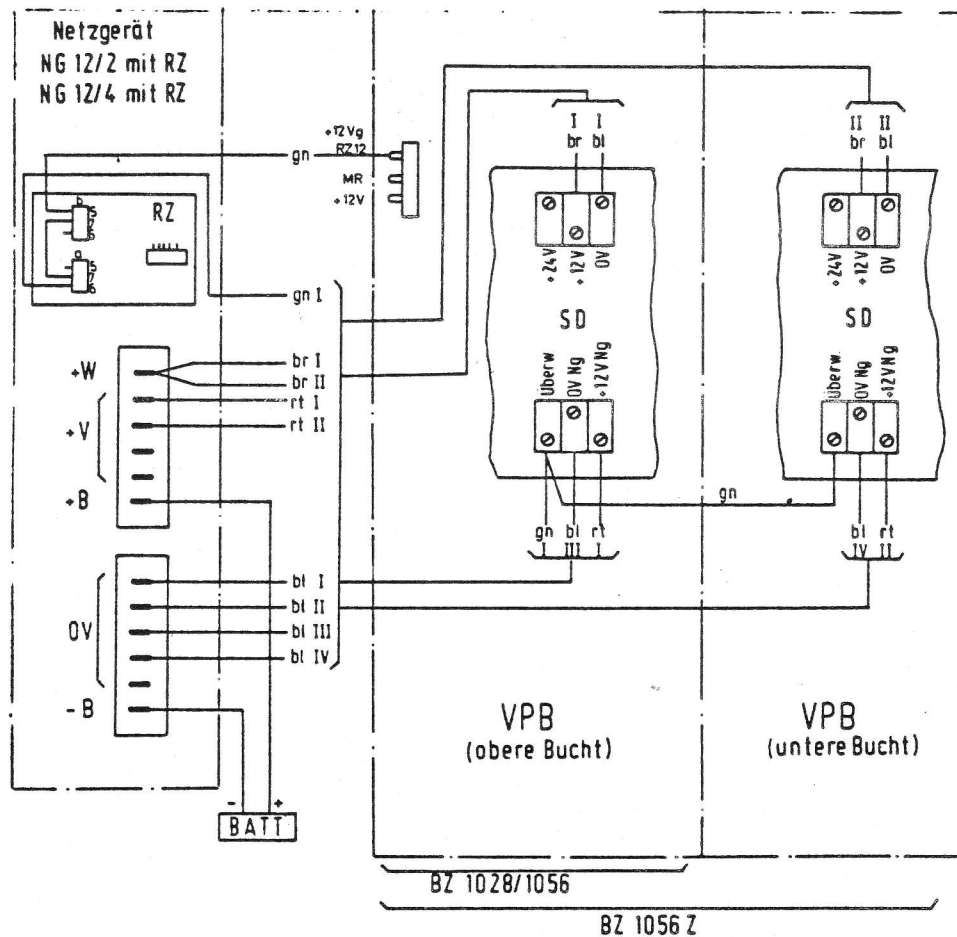
Bild 2

Diese Unterlage ist unsere vorherige Zustimmung oder ver-
vielfältigt, verwendet, nach mitgeteilt werden. Zuweilhandlungen
sind strafbar und verpflichten zu Schadensersatz. Alle Rechte auch
für den Fall der Patentierung oder GW-Eintragung vorbehalten.

			Geschr. <i>WA</i> Gepr. <i>1980</i>		Brandmelder-Zentrale		
			 TELEFONBAU UND NORMALZEIT GMBH		BZ 1028/1056		
2	8211	26.9.80			308-30.0203.0514		
Ausg.	Mitteilung	Datum			Blatt	2	6

Einbau der Energieversorgung

Nach dem Anschluß der Linien wird das Netzgerät 12 V/ 2 A NG12/2, oder bei höherem Strombedarf NG 12/4 (siehe Stromverbrauchstabelle 309...B1.8) nach Bild 2, links unten an der Rückwand in die Montageschiene eingehängt. Für die weitere Verdrahtung muß der Netzstecker gezogen und die Batteriesicherung "Si 2" am Netzgerät herausgenommen sein. Nun wird der freie Kabelbaum der Zentrale nach Bild 3 an die Klemmleiste des Netzgerätes angeschlossen. Anschließend ist die Batterie (Bild 2, rechts unten) einzusetzen und durch die beigegeführten Anschlußdrähte zu verbinden. Die 64-polige Federleiste, zur Verbindung der VPB mit der Verdrahtungsplatte A(VPA), wird in die Stiftleiste auf der VPA eingesteckt.



Verbindungskabel im Kabelkanal verlegen

- 1) Je SD, Verbindungskabel-Bausatz Nr. 30.0217.1760 verwenden.
Bei BZ 1056 Z zweites Kabel (braun) für +W mit beigegeführten Verteiler aufstecken.
- 2) Bei BZ 1056 Z nur ein Satz Verbindungskabel (grün) verwenden.
- 3) Batteriekabel für 12 Ah u. 20 Ah ist im Bausatz enthalten.

Option: Bausatz 1 x 36 Ah Batt. 30.0217.1253

Zusatz für Einbau der 2.36 Ah Batt. 30.0217.1254

Bild 3

Diese Unterlage ist... ohne unsere vorherige Zustimmung weder verändert, vervielfältigt, noch kopiert werden. Zuwiderhandlungen sind strafbar und verpflichten zu Schadensersatz. Alle Rechte auch für den Fall der Fälschung oder Gek. Entwertung vorbehalten.

Nr. 2059

			Geschr. ☒ Gepr. ☒	Brandmelder-Zentrale		
			 TELEFONBAU UND NORMALZEIT GMBH	BZ 1028/1056		
2	8211	26.9.80		308-30.0203.0514		
Ausg.	Mitteilung	Datum				Blatt 3 6

Entsprechend den 56 Linien ist bei der BZ 1056 die VPB zweimal vorhanden.

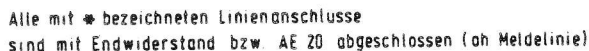
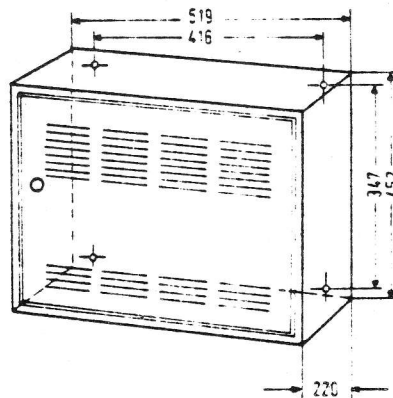


Bild 4

Ist für die Stromaufnahme der Anlage ein größeres Netzgerät erforderlich, so wird die komplette Energieversorgung in einem Zusatzgehäuse untergebracht (Bild 5). Das Zusatzgehäuse wird mit 4 Schrauben unter der BZ an der Wand befestigt. Die Netzzuleitung 220 V~ ist in die dafür vorgesehene Öffnung einzuziehen.

Der Netzgerätekabelbaum der Zentrale ist so ausgeführt, daß er durch die Kabelöffnungen in das Zusatzgehäuse eingezogen werden kann. Anschließend wird das Netzgerät mit der vorgesehenen Halterung an der Rückwand eingehängt. Für die weitere Verdrahtung muß der Netzstecker gezogen und die Batteriesicherung "Si 2" am Netzgerät herausgenommen sein.

Der Anschluß des Kabelbaums erfolgt nach Bild 3. Die Dryfit-Batterie ist mit den beigelegten Anschlußdrähten anzuklemmen.



Abmessungen Zusatzgehäuse
Maße in mm

Bild 5

Diese Unterlage darf, ohne unsere vorherige Zustimmung weder vervielfältigt, verwendet noch eingeleitet werden. Zuwiderhandlungen sind strafbar und verpflichten zu Schadenersatz. Alle Rechte auch für den Fall der Patenterteilung oder OH-Entscheidung vorbehalten.

Nr. 2058

			Geschr. <i>KH</i> Gepr. <i>MB</i>	Brandmelder-Zentrale		
			 TELEFONBAU UND NORMALZEIT GMBH	BZ 1028/1056		
2	8211	26.9.80		308-30.0203.0514		
Ausg.	Mitteilung	Datum		Blatt 5		6

Einbauanweisung der Leiterplatten

Achtung C-MOS - Technik!

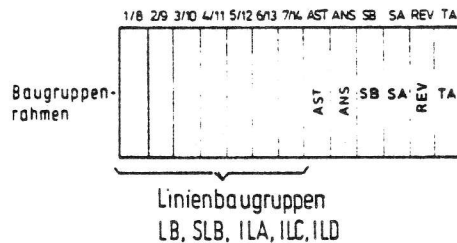
Zum Löten nur LötKolben mit Trenntrafo verwenden,
sonst Zerstörungsgefahr.

Vor dem Einbau von Baugruppen unbedingt Programmier-
anweisung beachten! (318-30.0203.0514 Bl 1-20)

Grundsätzlich muß bei jedem Entfernen oder Stecken einer
Baugruppenplatte die Plattenverriegelung geöffnet werden
(Spannungsabschaltung für sämtliche Leiterplatten).

Die Plattenverriegelung PV befindet sich auf der Rück-
seite des Baugruppenrahmens unterhalb der Stecker-
leistenanschlüsse. Zum Entriegeln werden 2 Schrauben
gelöst, die PV nach links geschoben und dann nach
unten gedrückt. Nach Beendigung der Arbeiten wird die
PV wieder verriegelt, indem diese nach oben gedrückt
und dann nach rechts geschoben wird. Die 2 Schrauben
sind fest anzuziehen. Danach ist die Anlage betriebs-
bereit.

Die Baugruppen sind entspr. Bild 6 jeweils platzgebunden
festgelegt.



Die im Beipack enthaltenen Einschubführungen (Bild 7)
sind in die vorgesehenen Löcher am Baugruppenplatz ein-
zudrücken. Nach der Codierung können die Baugruppen
dann in den zugeordneten Baugruppenplatz eingeschoben
werden.

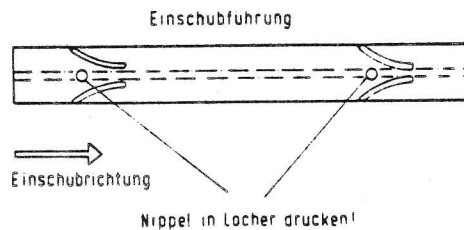


Bild 7

Diese Unterlage, das unsere verbindliche Zustimmung unter ver-
vollständigt, verwendet werden darf. Nach dem Gebrauch sind die Unterlagen
an den Ursprungsort zu übergeben. Alle Rechte sind
für den Fall der Fernübertragung oder Gek. Eintragung vorbehalten.

Nr. 2059

			Geschr. <i>hm</i> Gepr. <i>gh</i>	Brandmelder-Zentrale BZ 1028/1056		
				TELEFONBAU UND NORMALZEIT GMBH		
2	8211	26.9.80				Blatt 6
Ausg.	Mitteilung	Datum		308-30.0203.0514		5